

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der  
University of Jyväskylä  
Finnland

Spring Term 2022

## Vorbereitung

Lässt man einige Schwierigkeiten aufgrund der Corona Pandemie außer Acht, so würde ich die Vorbereitung auf das Auslandssemester insgesamt als weitestgehend unkompliziert beschreiben.

Zunächst habe ich mich bereits im WS20/21 entsprechend den Informationen des International Office der UOL und der für mich zuständigen Koordinatorin, Frau Groscurth, für das Auslandssemester an der University of Jyväskylä (JYU) beworben. Insbesondere die Erstellung des vorläufigen Learning Agreements gestaltet sich bei der JYU als unkompliziert, da es eine gute Übersicht mit Kursen für Austauschstudierende auf der Website der Uni gibt. Im Dezember 2020 erhielt ich dann bereits die Zusage von Oldenburger Seite. Da ich ursprünglich bereits im Wintersemester 21/22 nach Jyväskylä gehen wollte, musste ich mich dann im Mai 2021 nochmals direkt bei der JYU online bewerben. Aufgrund der Corona Pandemie entschied sich die JYU jedoch für das WS21/22 nur sehr wenige Austauschstudierende anzunehmen, weshalb meine Bewerbung leider ziemlich kurzfristig abgelehnt wurde. Die JYU bot allerdings die Option an, dass ich mich für das anschließende Spring Semester (Januar-Mai 2022) nochmals bewerben könnte und dann bevorzugt behandelt werden würde. Nach einem ersten Schock und einiger Überlegung habe ich mich dann im Oktober 2021 erneut bei der JYU für das Spring Semester beworben. Schließlich bekam ich meine Zusage seitens der JYU Anfang November 2021.

Insgesamt war der Bewerbungsprozess für mich also durchaus nervenaufreibend und durch eine hohe Unsicherheit geprägt. Allerdings ist dies vor allem der Pandemie geschuldet gewesen, wofür weder die UOL noch die JYU etwas können. Ich hatte am Ende immer noch genug Zeit, um meine Reise und alles weitere zu planen. Der Bewerbungsprozess an sich ist seitens beider Unis gut organisiert und meine Erfahrung war sicherlich ein Einzelfall. Auch die Kommunikation mit der JYU bei Fragen zur Bewerbung kann ich als sehr gut bewerten.

Was die Organisation der Unterkunft angeht, kann man sich direkt im Rahmen der Bewerbung an der JYU auch für einen Platz im Wohnheim bewerben. Da die meisten Austauschstudierenden in diesen sog. „Student Village“ wohnen und die Miete vergleichsweise günstig ist (zw. 250-350€), empfiehlt es sich diese Möglichkeit zu nutzen. Weiteres im Abschnitt zur Unterkunft.

## Anreise

Die Anreise nach Jyväskylä gestaltet sich als unkompliziert. Die wohl einfachste und schnellste Möglichkeit ist der Flieger nach Helsinki, von wo aus man mit dem Zug oder Bus noch circa 3.5 Std. nach Jyväskylä fährt. Zugtickets sind in Finnland deutlich günstiger als in Deutschland. Wenn man früh bucht, kann man die Strecke Helsinki-Jyväskylä bereits für unter 20€ bekommen (siehe vr.fi). Bustickets für die gleiche Strecke gibt es beim Anbieter Onnibus sogar schon für 5€. Umweltfreundlichere Optionen sind die Fähre von Travemünde nach Helsinki oder eine Reise mit dem Zug (z.B. Nachtzug „Snalltaget“ ab Hamburg) nach Stockholm und dann per Fähre nach Turku in Finnland.

Da ich über Silvester eine Freundin in Litauen besucht habe, bin ich von Vilnius per Reisebus nach Tallin (Estland) gefahren und von dort 2.5 Stunden mit der Fähre nach Helsinki gereist. Von Helsinki habe ich dann den Zug nach Jyväskylä genommen. In Jyväskylä wurde ich am Bahnhof von meiner finnischen Tutorin abgeholt und sehr komfortabel in ihrem Auto bis zu meinem Wohnheim gefahren.

An der JYU erhält jeder Austauschstudierende eine(n) Tutor(in), denen man bereits im Vorhinein Fragen stellen kann und einen bei der Anreise unterstützen. Das Abholen der Wohnungsschlüssel und das Begleiten zur Unterkunft sollte ebenfalls von den Tutor\*innen übernommen werden. Auch wenn man diese Dinge sicherlich auch allein schafft, habe ich diesen Service als sehr angenehm empfunden und mich gleich sehr willkommen gefühlt.

## Unterkunft

Während meiner Zeit an der JYU habe ich in einem Wohnheim im sog. Student Village in Kortepohja gewohnt, das von Soithu betrieben wird. Im Stadtteil Kortepohja leben hauptsächlich Studierende aber auch Familien und viele Internationals. Bis zur Uni und der Innenstadt braucht man mit Bus und Fahrrad circa 10-15 min., zu Fuß 20-30 min. Jyväskyläs Skigebiet Laajavouri ist nur circa einen Kilometer entfernt. Außerdem finden sich Wälder und 2 große Seen in unmittelbarer Nähe.

Neben den verschiedenen Wohnheimsgebäuden, verfügt das Student Village über Study Rooms mit PCs, eine kleine Werkstatt, ein Fitnessstudio, mehrere Saunen und Aufenthaltsräume mit Beamer, Kicker, Spielen etc. All dies kann man als Mieter\*in kostenfrei nutzen. Das Beste an Kortepohja ist aber eine Art kleine Mensa, in der es sehr leckeres Mittag- und Abendessen für nur 2.70€ gibt. Da ein Großteil der Austauschstudierenden in Kortepohja wohnt, ist es außerdem sehr leicht neue Leute kennen zu lernen.

Die Wohnheimzimmer an sich sind einfach aber zweckmäßig möbliert und verfügen über eine Basic-Küchenausstattung (Töpfe, Teller, Tassen. etc.). Weitere Haushaltsgegenstände kann man sich günstig im nahegelegenen Second-Hand Shop besorgen. Ich habe in einem eher älteren Gebäude in einer 2er WG mit einer Französin gewohnt. Die Miete betrug 266€ warm. Es gibt auch die Möglichkeit in neueren Gebäuden (etwas höhere Miete) und in 3-4er WGs zu wohnen.

Aufgrund der guten Infrastruktur, der günstigen Miete und der netten Gemeinschaft kann ich es nur empfehlen während eines Auslandssemesters an der JYU in Kortepohja zu wohnen.

## Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn des Semesters gab es zunächst ein umfangreiches, 3-tägiges Orientierungsprogramm, um sich an der JYU und in Jyväskylä zu Recht zu finden. Von den Öffnungszeiten der Bib, den verschiedenen Systemen, Unisport bis hin zur Mülltrennung, wird einem wirklich alles erklärt und es gibt viel Raum für Fragen. Aufgrund der Pandemie fand dieses Programm leider ausschließlich online statt. Dennoch war die Einführung top und bot auch Möglichkeiten um zumindest digital andere Austauschstudierende kennen zu lernen.

Vor allem für SEM Studierende bietet sich ein Auslandssemester an der JYU an, da es dort einen sehr ähnlichen Masterstudiengang (Corporate Environmental Management, kurz CEM) und somit einige Kurse mit Nachhaltigkeitsbezug gibt. Da ich bereits fast alle Credits im SEM Master in Oldenburg abgeschlossen hatte und noch 2 Module aus Oldenburg online abgeschlossen habe, belegte ich an der JYU nur 3 inhaltliche Kurse und einen Survival-Finish Kurs. Außerdem habe ich noch ein Sprachtandem Programm (Each One Teach One) mit meiner französischen Mitbewohnerin gemacht. Bei den fachlichen Kursen entschied ich mich für *Sustainable Marketing*, *Stakeholder Networks in Environmental Management* und *Sustainability in Emerging Markets*. Aufgrund des sehr guten Rufs der JYU und des finnischen Bildungssystems hatte ich sehr hohe Erwartungen an die Uni und die Kurse, welche jedoch nur teilweise erfüllt wurden. Leider gingen die Kurse thematisch nicht so sehr in die Tiefe, wie ich es mir gewünscht hätte. Stattdessen blieb es in den Vorlesungen eher oberflächlich und vieles war mir bereits aus Oldenburger Veranstaltungen bekannt. Außerdem hat leider nur einer meiner Kurse in Präsenz stattgefunden. Durch die Vorbereitung der Prüfungsleistungen (Hausarbeiten, Essays, Präsentationen, Group Discussion) habe ich aber dennoch einiges gelernt. Die Menge der verlangten Abgaben pro Modul ist zwar hoch, den wissenschaftlichen Anspruch würde ich allgemein allerdings als geringer als an deutschen Unis beschreiben. Besonders gut gefallen hat mir, dass man im finnischen System nicht alle Module parallel belegt und bearbeitet, sondern immer maximal 2 Module gleichzeitig hat. Dieses System habe ich als deutlich entspannter empfunden als das Deutsche. Auch wird allgemein viel mehr diskutiert und über das Lernen an sich reflektiert. Meine Dozent\*innen

habe ich als kompetent und sehr freundlich wahrgenommen. Insgesamt ist das Studieren an der JYU sehr gut organisiert und bei Fragen habe ich immer schnell Hilfe bekommen. Die Uni verfügt über einen sehr schönen Campus und eine (technisch) sehr gut ausgestattete Bibliothek.

## Alltag und Freizeit

Neben der Uni habe ich meine freie Zeit in Jyväskylä dazu genutzt die Stadt und Finnland besser kennen zu lernen. Dadurch, dass ich im Student Village in Kortepohja gelebt habe, habe ich auch schnell neue Freundschaften mit anderen Austauschstudierenden geschlossen. Während der Wintermonate hat man perfekte Bedingungen verschiedene Wintersportarten auszuprobieren (Abfahrtski, Langlauf, Schlittschuhfahren), das nächste Skigebiet ist wie gesagt gleich um die Ecke. Außerdem unternahm ich mit ein paar Freunden einen selbstorganisierten Trip nach Lappland und besuchte die nahegelegene Stadt Tampere. Auch unternahmen wir oft spontan Wanderungen in der nahegelegenen Natur. Insgesamt beeindruckt Finnland vor allem durch seine unberührte Natur und weniger durch historische, besonders sehenswerte Städte (bis auf Helsinki und Turku).

Insbesondere ab Ende März, nachdem nochmals viele Corona Beschränkungen wegfielen, hatte Jyväskylä aber auch einiges an Partys und kulturellen Veranstaltungen zu bieten. Insbesondere die Student Associations und die lokale ESN Sektion veranstalteten immer wieder Events (International Dinner, Partys, Sauna Events, Konzerte). Auch hat Jyväskylä einige kleine, aber interessante Museen, in denen der Eintritt freitags kostenlos ist. Darüber hinaus unternahm ich mehrere Trips nach Helsinki und Turku sowie nach Tallin. Zu Ostern mieteten wir mit ein paar Leuten ein kleines Cottage und machten im Mai einen 2-tägigen Kajak Trip. Für den Alltag in Jyväskylä empfiehlt es sich definitiv ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Diese kriegt man ab 50 € über lokale Fahrradhändler oder in Facebook Gruppen. Außerdem hat die JYU ein sehr gutes Uni Sport Angebot, welches ich auch regelmäßig genutzt habe.

Obwohl ich vor allem mit anderen Erasmus Studierenden Zeit verbracht habe, konnte ich vor allem zum Ende meines Aufenthalts auch ein paar finnische Studierende kennen lernen. Auch wenn ich den Lebensstandard und die Art wie Dinge in Finnland funktionieren als sehr ähnlich zu Deutschland wahrgenommen habe, hat es Spaß gemacht sich über kulturelle Unterschiede auszutauschen.

## Fazit

Alles in allem bin ich sehr froh, dass ich mein Auslandssemester an der JYU gemacht habe, denn ich hatte (trotz Pandemie und Online-Uni) eine sehr gute Zeit in Jyväskylä und in Finnland. Aufgrund der Größe der Stadt, dem guten Kultur- und Sportangebot sowie dem schönen Campus, hat mich die Atmosphäre oft an Oldenburg erinnert. Jede/r der gut organisiertes Studieren mit einem abwechslungsreichen Freizeitangebot kombinieren will und die Natur liebt, kann ich ein Auslandssemester an der JYU also nur wärmstens empfehlen.